



Marienplatz sieht rot

Pressemitteilung

Equal Pay Day, 26.03.2010 in München

Frauen verdienen in Deutschland 23,2 Prozent weniger als Männer. Damit bildet die Bundesrepublik Deutschland wieder eines der Schlusslichter in der Europäischen Union, in der das geschlechtsspezifische Lohngefälle im Schnitt 18 Prozent beträgt.

Am 26. März 2010 finden im Rahmen des Equal Pay Day bundesweit Aktionen statt, um auf diese Ungerechtigkeit hinzuweisen. In München steht der Equal Pay Day unter dem Motto „Marienplatz sieht rot“.

Für mehr Entgelttransparenz und -gerechtigkeit fordert das Münchner Aktionsbündnis

von Unternehmen, Verbänden und Politik in München und Bayern:

1. Arbeitgeber führen Statistiken über die Besetzung von Führungspositionen sowie die Verteilung von Löhnen, Gehältern und Honoraren getrennt nach Frauen und Männern und veröffentlichen sie in jährlichen **Berichten**.
2. In Tarif-, Arbeits- und Honorarverträgen werden **Arbeitsbewertungssysteme** angewandt, die Tätigkeiten von Frauen und Männer tatsächlich gleich, angemessen und nachvollziehbar bewerten.
3. Arbeitgeber müssen diskriminierungsfreie **Bezahlungs- und Beförderungsregelungen** anwenden und ihre Wirksamkeit kontrollieren.
4. Die öffentliche Hand macht bei der **Vergabe von Aufträgen** an Unternehmen die Chancengleichheit von Frauen und Männern, damit auch die **Entgeltgleichheit**, zu einem maßgeblichen **Kriterium**.
5. **Aufsichtsräte** von Unternehmen haben einen **Frauenanteil von mindestens 40%**. Stadt und Land entsenden mindestens 40% Frauen dorthin.
6. Bildungsträger, Frauenverbände und Gewerkschaften klären Mädchen und Frauen **über die sozialen Folgen der Wahl bestimmter Berufe** und **Arbeitsverhältnisse** wie Teilzeit und Minijobs auf.

Flankierende Maßnahmen wie den Ausbau der Kinderbetreuung und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer halten wir dabei für selbstverständlich.

Auf Bundesebene unterstützen wir alle Bestrebungen, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wirksamer zu gestalten durch

- eine Beweislastumkehr bei ungleicher Bezahlung zu Gunsten der diskriminierten Personen
- die Möglichkeit einer Verbandsklage und
- die Ausdehnung des Auskunftsanspruchs der zentralen Antidiskriminierungsstelle des Bundes auf Landesbehörden und Privatunternehmen.

Das Münchner Aktionsbündnis zum Equal Pay Day bittet die Stadt München, den Bayerischen Staat, die Unternehmen und Verbände im Großraum München um Rückmeldung bis zum 31.12.2010, ob und wie diese Forderungen umgesetzt wurden.

Das Aktionsbündnis wird Anfang 2011 darüber einen Bericht erstellen und diesen zum Equal Pay Day 2011 veröffentlichen.

Das Münchner Aktionsbündnis zum Equal Pay Day 2010, initiiert und geleitet von Business and Professional Women (BPW) Germany Club München e.V., umfasst 24 Organisationen, die diesen Forderungskatalog abgestimmt haben und unterstützen.

**Bilder und weitere Informationen zum Equal Pay Day in München sowie
Wissenswertes von und zu den Bündnispartnern: www.bpw-muenchen.de
Informationen zum bundesweiten Aktionstag: www.equalpayday.de**

Pressekontakt EPD-Bündnis München:

Christa Weigl-Schneider,

Tel.: 089 – 89 62 09 22, E-Mail: christa@weigl-schneider.de

Weitere AnsprechpartnerInnen:

BPW Germany e. V.

Dagmar Bischof, Präsidentin BPW Germany e. V.

Tel.: 04 21 – 89 54 28, E-Mail: d.bischof@bpw-germany.de

Ilona Kneißler, Koordinatorin zum EqualPay Day

Tel.: 04 81 – 42 11 49 34, E-Mail: i.kneissler@bpw-germany.de

Simone Denzler, Leiterin Kommunikation Equal Pay Day

Tel.: 0 62 21 – 5 99 50 44, E-Mail: s.denzler@equalpayday.de

BPW München

Mai Dang-Goy, 1. Vorsitzende BPW Germany Club München e.V.

1.vorsitzende@bpw-muenchen.de

Maxi Schwarz, 2. Vorsitzende

2.vorsitzende@bpw-muenchen.de

Eva Wobbe, 3. Vorsitzende

3.vorsitzende@bpw-muenchen.de